

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Architectura vniversalis**

**Furtttenbach, Joseph**

**Ulm, 1635**

Ladung der Kugel

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

X. aber sollen aussen mit einfachem Papier vberleimbt werden / damit die Schwirmer dardurch heraus fahren mögen

R. ein hölzern Scheiblin / dardurch bey

7. ein Zindloch in den Schlag hinein gehet / die Spatia. . . . . werden mit Seegmeel außgefüllt : endlich aber so wirdt diese Kugel mit schwarzer dicker Oelfarb zum dritten mahl angestrichen / biß daß sie just in den Pöler fügen thut.

## Ladung der Kugel.

Ladung der Kugel.

Es will grossen Fleiß haben diese Kugel auß dem Pöler inn das Meer / oder aber sonsten in ein ander Wasser zu werffen / oder wie man sagen möchte / nur hinaus zu hautschen oder zu schlenzen / nicht anderst als ob man mit der Hand ein Bal hinaus schlägt / eben also muß mit diesem werffen gar mild vnd höflich procedirt werden / dann sonsten der starcke Stoß die Kugel zertrümmern würde : Derowegen so wirdt die Pöler Camer nur halb voll des allerschlechtesten Earthaunen Pulffers ( so gleichsam für verdorben Pulffer möchte geachtet werden ) genommen / alsdann ein runden Filtz / so ernante Cammer wol beschließt / damit das eingeladene Pulffer nicht feucht werde / darauff gelegt / Endlich die Cammer / vnd noch ein wenig besser heraus / mit gutem Hafners Vetten eingefüllt / alsdann die Kugel mit ihrem vndern Theil

Die eingeladene Kugel in Vetten gesetzt.

P. in ernannten Vetten satt hinein getruckt / so bedarff sie keines andern verdammens.

Die Papierlin / so ob den Rollen bey. X. stehn / die brauchen gute sorg / damit sie nicht zerstoßen / noch vom Fehr angesteckt werden / derowegen so thut man dieselbige Papierlin mit Saisfen einschmierem / vnd wann die Kugel also im Pöler siehet / so thut man sie mit feuchtem Seegmel oberstreuen / damit die Funcken im anbrinnen der Kugel dieselbige Papierlin nicht verfehren / alsdann so wirdt dem Zindloch. T. Fehr gegeben / dasselbige wol anbrinnen lassen / zu letst aber dem Pöler auch vnden Fehr gegeben / so hutschet er die Kugel mit einem kleinen Bogen in das Wasser / vñ gibt auß dem mittlern Pumpen. W. ein schönen Brand / wann dann das Fehr biß zu. o. kompt / so laufft es durch das Blechene Köhrlin hinein / vnd gibt den Rollen oder denen darinnen ligenden Schwirmeren Fehr / die fahren auß / verrichten ihr Schwirmeren ob dem Wasser / wann nun der continutrende brand weit hinab zu. Z. Z. kommt / so entzündet sich die. 4. Kugeln. Y. zugleich / vñ laufft das Fehr durch. 7. gibt dem eisen Schlag auch Fehr / der zerspringt / vnd in solchē Tempo zerreißt er auch die grosse Kugel. m. m. von einander / alsdann so zertheilen sich die vilernante vier Kugeln. Y. schwirren vff dem Wasser empor / vñ macht jedes besonder ein schönē brand. Disz ist ein zierliche Kugel / sie brauchet aber darnebe grossen fleiß / vnd wil ich sie für ein Wasserkugel allein zum lust / vñ nit vff die schädliche Grana

Granaten Manier (wiewol der Vernünftigen Autoreum so viel wol mercken möchte / warzu sonst diese Invention inn grösserem Werck köndte gebraucht werden) verstanden haben. Nun hievon gar genug.

### Von Wasserflugeln auß der Hand zu werffen.

Von Was-  
serflugeln auß  
der Hand zu  
werffen.

Es seynd in meiner Halinitro Pyrobolia vund daselbsten folio. 31. 32. 33. mit ihren zugehörigen drey Kupfferblatten N<sup>o</sup>. 12. 13. 14. vnder verschiedene Kugeln / die man auß der Hand in das Wasser werffen kan / ganz engentlich beschrieben vnd delinirt worden / darauff ich mich nochmahlen referire: Ich habe aber bey dieser Occasion (in dem der junge Fehrwirffer / wie hernach zu ende dieses Buchs zu vernemen ist / etwas mehrers zu dem Schloß Fehrwirck wirdt bedürfftig seyn) noch ein paar Wasserflugel / die sich zu ernanter Intention wol schicken werden / hieben auch einverleiben wollen / derer Zubereitung nun hernach angemeldet wirdt.

### Das Kupfferblatt N<sup>o</sup>. 56.

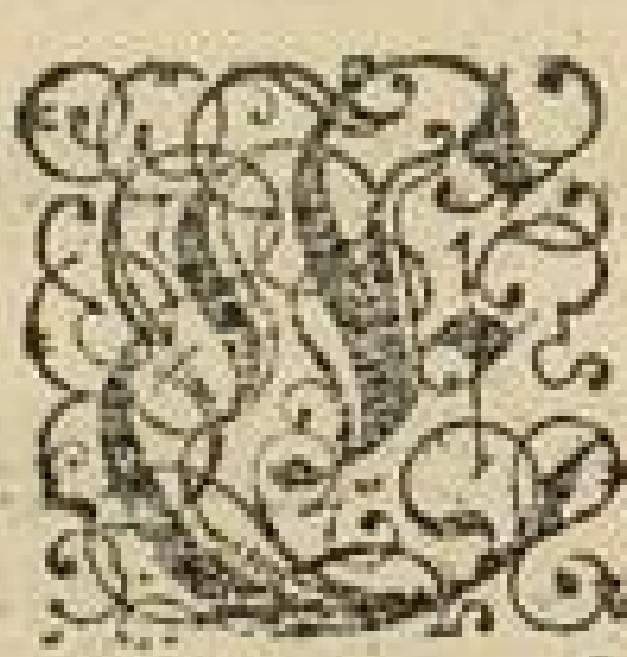
#### Die Erste Wasserflugel.

#### Der Grundriß.

Das Kupf-  
fer-Blatt  
No. 56.

Die Erste  
Wasserflu-  
gel

Der Grund-  
riß.



Es wirdt von zeehem Lindenholz ein Kugel. A. gegen. P. gedreht (jedoch so solle sie noch einmahl so groß / als ernanter Diametro. A. P. ist / seyn / damit man von gebührender größe / so wol die Pumpen / als auch die Rageten darein richten möge) dann bey

A. ist die cufferste dicke des Holz / in der Krinnen oder Höle.

F. rings herum / vnd gar dicht aneinander / stehn ein Anzahl Ragetlin oder Schwirmer / inn aller Gestalt hinein gesetzt / als wie in der Halinitro Pyrobolia folio. 33. vund daselbsten bey dem Kupfferblatt N<sup>o</sup>. 14. bey der Wasserflugel mit zween tempi, ist außführlich discuriert worden.

B. Abermahlen die dicke des Holz:

G. widerumben ein Satz von lauter Schwirmer / so auch dicht aneinander stehn sollen / vnd mag diese Krinnen inn aller Gestalt außstaffirt werden / als wie hieoben bey F. geschehen ist

C. noch einmal die dicke des Holz:

D. der mittlere Pumpen / vmb denselbigen herum vnd bey

E. E. E. E. E. E. stehn noch. 6 Pumpen / zwischen denselbigen aber vnd bey H. werden auch. 6. Rageten oder Schwirmer gestellt.

Der Erste  
Tempo von  
Schwirmer

Der Ander  
Tempo.

Der